

NEWSLETTER 13

Berlin, 28. April 2020

Liebe Freunde des IGNIS Verlags,

Seit unserem letzten Newsletter ist nunmehr ein Monat vergangen, ein Monat, in dem sich die Hiobsbotschaften überschlugen. Vom „Lock-down“ zur drohenden „Überwachungs-App“ sowie den von Bill Gates finanzierte RNA- (Pflicht-) Impfungen etc. Es ist schwer zu ertragen, wie sich die Horrorszenarien der sogenannten „Verschwörungstheorien“ nun nach und nach zu verwirklichen scheinen...

Dies ist die eine Seite des Geschehens. Die andere besteht darin, dass ein unmittelbarer Zusammenhang zur 100 Jahre zurückliegenden Tätigkeit Rudolf Steiners nun unübersehbar wird: Mehr denn je bewahrheiten sich auch seine Voraussagen, wird aber auch seine Anthroposophie als dasjenige sichtbar, das allein eine Antwort auf die heutige Krise sein kann. Um diese – der Anthroposophie eigene Antwort – gilt es, so meine ich, zu ringen. Hier reichen Studien, die im Grunde denen der sonstigen Kritiker heutiger Verhältnisse ähneln, nicht mehr aus. Ich beobachte im Moment ein „Gebannt-Sein“ durch das Virus; der Blick, auch von Anthroposophen, hat Mühe, sich aus dieser Bannung zu befreien.

In diesem Sinne habe ich einen Aufsatz verfasst, der das heute so dringend von den Weltereignissen erfragte und von uns aktiv zu erfragende Menschenbild zum Thema hat: ***Corona: Der Mensch – die Krone der Schöpfung? Gibt es eine anthroposophische Antwort auf die derzeitige Corona-Menschheitskrise?***

Im selben Sinne ist ein meines Erachtens sehr wichtiger Text von *Rüdiger Blankertz* mit dem Titel: ***«Ostern 1920 – Ostern 2020: Was uns obliegt... Rudolf Steiner, die <Anthroposophen> und die <Corona-Krise>»*** verfasst. Dieser kann [hier](#) heruntergeladen werden. [Kurzlink zum abtippen: ogy.de/6x8h]. Es handelt sich um den Versuch einer Antwort auf einen Brand-Brief eines jugendlichen Anthroposophie-Freundes zu Ostern 2020, geschrieben am Karsamstag.

Ria Freiermuth (Hamburg) möchte auf eine therapeutische Arbeit verweisen, die sich den wachsenden Bedürfnissen des Menschen zuwenden möchte. (Siehe den Zusatz am Ende des Newsletters)

Mehr denn je gilt es, so meine ich, die Anthroposophie mit dem größten Ernst zu ergreifen. Mit dem Newsletter des IGNIS Verlags hoffen ich, einen Beitrag zu dieser heute dringend notwendigen Entwicklung zu leisten.

Wie immer möchte ich jenen, die mich und meine Arbeit unterstützen, sehr herzlich danken. Mehr denn je bin ich in dieser Zeit, in der ich keine Seminare abhalten kann, auf solche Unterstützung angewiesen. Nur so kann ich meine unabhängige Arbeit weiter führen.

Mit herzlichen, kraftvollen Grüßen

Ihre Irene Diet

Zusatz von Ria Freiermuth (Hamburg)

Gegenwärtig sind wir mit einem Angriff auf den MENSCHEN in einer nie zuvor erlebten weltweiten Aktion konfrontiert. Was ist zu tun? Wir müssen ernsthaft üben, gehirnfrei Denken zu lernen. Dies erfordert eine ehrliche Konfrontation mit sich Selbst und ein inneres In-Bewegung-Kommen.

In eine suchende geistig-seelische Tätigkeit kann man in dem von **Liane Collot d'Herbois entwickelten Malen nach Licht-Finsternis-Farbe** kommen, das intim auf Rudolf Steiners Farbenlehre und anthroposophischer Menschenkunde fußt.

Liane Collot d'Herbois (1907 – 1999) fasst ihre Lebensarbeit so zusammen:

The basis of all I have to say consists of two things: The cosmic threefoldness of light, colour and darkness and the human being as the microcosmic threefoldness of spirit, soul and body, of thinking, feeling and will.

[*Alles was ich zu sagen habe gründet auf zwei Dingen: Die kosmische Dreigliederung von Licht, Farbe und Finsternis und das menschliche Wesen als mikrokosmische Dreigliederung von Geist, Seele und Leib, von Denken, Fühlen und Wollen.]*

Deshalb möchte ich gerne die interessierten Leser auf die im Herbst 2020 in Chatou/Paris beginnende Ausbildung in der Licht-Finsternis-Farbe Maltherapie nach Collot d'Herbois hinweisen.

Nähere Informationen erhalten Sie mit diesem Link:

<http://lumiere-tenebres-couleur.fr/en/next-painting-therapy-training/>